

neuen Gruppe vereinigten. In ihrem künstlerischen Programm und im Ausdruck ihrer Kunst sind diese Künstler völlig unabhängig, sie kamen mit fertigen, gereiften Anschauungen zu ihrer Arbeitsgemeinschaft, und Emil Preetorius hatte dabei einen Ruf als graphischer Künstler einzusetzen, der sich in seiner Geltung schon weit über die Bannmeile Münchens hinaus bewährt hatte. Was „Die 6“ zusammenführte, war ein wirtschaftliches Prinzip, eine neue Arbeitsmethode in geschäftlicher Hinsicht, aus der der Auftraggeber Nutzen



Johann B. Maier Abb. 13 Plakat
 Druck: Reihhold & Lang, G. m. b. H., München

ziehen, und die das Interesse am Künstlerplakat neu beleben sollte. In der Weise nämlich, dass jeder den „Sechs“ erteilte Plakatauftrag von jedem unter ihnen auf seine Weise, zunächst im Entwurf, gelöst wird, und dass der Besteller denjenigen Entwurf wählt, der ihm am besten zusagt. Das Arbeitsprinzip ist also das des engeren Wettbewerbes, und es will mir scheinen, dass daraus nicht nur der Besteller Nutzen ziehen kann, sondern auch die beteiligten Künstler selbst. Welche Fülle der Einfälle ein solcher Auftrag zu zeitigen vermag, und wie fast unerschöpflich die Lösungsmöglichkeiten sind, das beweist z. B. das Ergebnis des Wettbewerbes für ein Plakat, das für die Rau-Bouillon-